Igor

Autor(en): **Jaermann, Claude / Schaad, Felix**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

André Baur

Mit der Weinschwemme ist endgültig Schluss

Jedes Jahr ist es mehrfach über die Medien zu vernehmen: In der Schweiz wird zuviel Wein produziert, den niemand trinkt und den der Bund nachher irgendwie verwerten muss — natürlich auf Kosten der Steuerzahler. Mit der Hagenbuchschen Acetatdestillationsmethode wird das alles ein schnelles und elegantes Ende haben.

Der bekannte Forscher und Rebgutbesitzer Professor Karl Hagenbuch hat die Hagenbuchsche Acetatdestillationsmethode entwickelt, mit der er der Weinschwemme Herr werden will. Anlässlich der Gründung der Wein-Universität im Wallis hat er ein vielbeachtetes Referat gehalten, das der *Nebelspalter* auszugsweise und kommentarlos wiedergibt (Zwischentitel von der Redaktion):

Meine Damen und Herren!
Zunächst muss man eine grundsätzliche Frage stellen: Wäre es nicht klüger, weniger Wein anzubauen, statt sich mit dem Problem der Weinschwemme befassen zu müssen? Wer so argumentiert, geht von falschen Voraussetzungen aus. Die Weinschwemme ist nicht ein Problem der Überproduktion, sondern des mangelnden Absatzes. Man kann doch nicht den Weinbauern dafür verantwortlich machen, dass der Schweizer zu wenig Wein trinkt!

(Starker Beifall.)

Es liegt nicht am guten Willen der Konsumenten, uns beim Abbau des Überflusses zu helfen, er kann sich den teuren Wein schlicht nicht leisten. Deshalb habe ich die Vierstufenmethode entwikkelt, wie der Überfluss problemlos abgebaut werden kann. In der ersten Stufe wird der hochwertige einheimische Wein mit fünfzig Prozent billigem ausländischem Wein zu einem Kochwein verschnitten. Der Wertverlust muss natürlich vom Bund subventioniert werden. Dafür müssen neue Lagerkapazitäten geschaffen werden, die natürlich vom Bund subventioniert werden müssen.

Mehrstufiges Verfahren

Meine Damen und Herren, ich bin Realist. Es ist eine Illusion zu glauben, dass der Schweizer pro Woche 150 Liter Kochwein konsumiert, nur weil er etwas billiger ist. Deshalb wird der Kochwein in der zweiten Stufe zu einem hochwertigen Weinessig verarbeitet. Der Wertverlust muss natürlich vom Bund subventioniert werden.

Ist jedoch der Schweizer bereit, pro Woche 150 Liter hochwertigen Speise-Essig zu konsumieren? Die Frage kann mit einem eindeutigen Nein beantwortet werden, deshalb wird der Weinessig in der dritten Stufe zu einem Putzessig verarbeitet. Den Wertverlust muss der Bund natürlich subventionieren.

Was machen wir jedoch mit den Millionen von Hektolitern Putzessig? Um dieses Problem zu lösen, habe ich das Hagenbuchsche Acetatdestillationsverfahren entwickelt, das auf einfache und problemlose Weise die Weinschwemme abbaut. In der vierten Stufe wird der Putzessig destilliert. Es entsteht einerseits eine bräunliche, stark saure Brühe, welche die Kläranlagen stark belastet und deshalb subventioniert werden muss. Was dann von den Millionen von Hektolitern Wein übrigbleibt, sind einige hunderttausend Tonnen des hochwertigen Hagenbuchschen Acetats, eines weissen, kaum sauren Pulvers.

Enorm starke Willensleistung

Wozu kann man das Hagenbuchsche Acetat verwenden? Eine gute, wenn auch überflüssige Frage, denn dieses Acetat kann in den Kehrichtverbrennungsanlagen problem- und subventionslos entsorgt werden. Nur in älteren Anlagen muss ein neuer Filter eingebaut werden, der natürlich vom Bund subventioniert werden muss.

Durch diese ebenso einfache wie geniale Methode schaffen wir genügend Raum, um den Überfluss des nächsten Herbstes problemlos lagern zu können. Es versteht sich, dass wir die Preise des Weines infolge mangelnden Angebots drastisch erhöhen müssen und vom Bund deshalb höhere Subventionen erwarten dürfen. Schliesslich haben wir unseren guten Willen gezeigt, beim Abbau der Weinschwemme mitzuhelfen.
(Starker, anhaltender Beifall.)